

brücke über das gleichnamige Flößchen. Nach Übersetzung der Jasenica erreichen wir durch das Bišćepolje längs des linken Narenta-Ufers Mostar. Hinter Mostar verengt sich die Ebene wieder und erreichen wir nach kurzer Fahrt zwischen den wüsten und wildromantischen Felsmassen des Velež und des Hum die Station Han Vojuv. Nach der Fahrt durch die Ebene Bjelopolje, die östlich von den gewaltigen Höhen des Porju planina umsäumt wird, kommen wir nach Raškagora. Von hier ab führt die Trasse zumeist auf hohen Stützmauern und bietet uns immer neuartige Gegenden und Ansichten von wilder Schönheit. Links von der Bahn entspringt in einer schönen Grotte die Schwarze Quelle (Crno Vrelo), dann übersetzt sie das Flößchen Drežanjka. Gegenüber liegt der Militärposten Han Ljenica. Es folgt die Station Drežnica.

Von hier ab wird die Gegend immer malerischer und grotesker. Wir erreichen nach Durchfahrung mehrerer kleiner Tunnels die Station Grabovica. Nun folgt einer der schönsten Teile der Fahrt im Narentatale, nämlich das ungefähr 3 Kilometer lange Narenta-Defilé. Über 600 Meter hohe Felswände drängen sich zu einem Engpaß zusammen, der an Großartigkeit nicht so bald seinesgleichen hat. Überall entströmen den Felsrissen Wasserfälle und wildtosende Bäche. Besonders herrlich sieht man die wasserreiche Prapovac- oder Komadina-Quelle am gegenüberliegenden Ufer von der Höhe herabstürzen. Nun folgen zwei, durch große Kurven getrennte Tunnels und wir langen in der Station Prenj an.

Dann überqueren wir mit einem prächtigen Ausblick auf den Prenj auf einem großen Viadukt das Glogošnicatal. Wir passieren kurz vor Jablanica einen Tunnel und setzen auf einer 75 Meter langen Brücke auf das rechte Narenta-Ufer über. Nach Jablanica überfahren wir